

9.
Granitplatten.

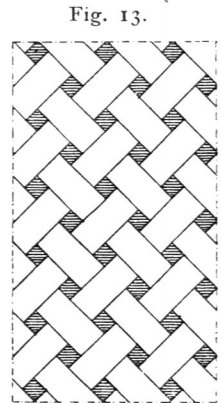
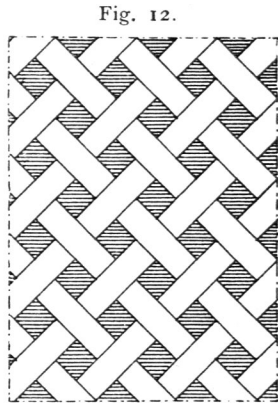
Von den in Deutschland am meisten zu Fußbodenbelägen verwendeten natürlichen Gesteinen sind zu nennen:

1) Geschliffene und schleifrecht gestockte Granitplatten. Diese Fußböden, bei denen die Platten jede beliebige Größe und Form haben können, sind sehr teuer, besonders dann, wenn es die Verhältnisse fordern, die Platten in bestimmten Stärken, wie z. B. über Wölbungen, zu verwenden, so daß sie deshalb auch an den Lagerflächen bearbeitet oder gar mit der Säge geschnitten werden müssen. Sorgfältig bearbeiteter Granitfußboden hat aber den Vorzug großer Sauberkeit, leichter Reinigung und langer Dauer. Der Fußboden in der Eingangshalle und im Hofe der Ruhmeshalle zu Berlin ist] in dieser Weise aus fleischfarbenem Fischbacher (Riefengebirge) und grauem Granit der sächsischen Lausitz ausgeführt.

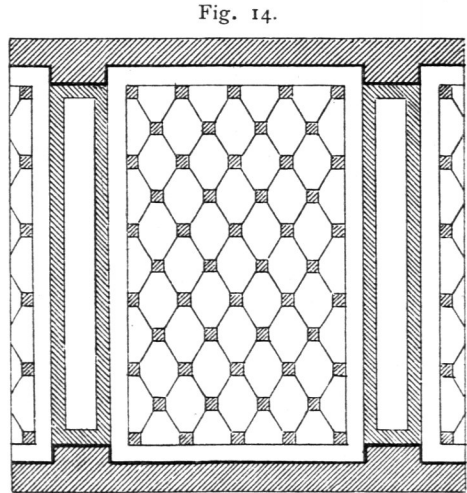
10.
Sandsteinplatten.

2) Die Hauptbezugsquelle für Sandsteinplatten in Deutschland sind die Brüche im Sollinggebirge, welche den sog. »Sollinger Sandstein« liefern. Derselbe gehört der Buntsandsteinformation an, wird von vielen Firmen in Carlshafen an der Weser, Stadtoldendorf und Holzminden im Herzogtum Braunschweig gewonnen und als Handelsware verkauft. Die Farbe des Steines ist hauptsächlich rot; doch finden sich auch graue Bänke vor. Die hiervon gebrochenen Platten sind aber nur in geringeren Abmessungen zu haben. Der Sandstein hat eine Druckfestigkeit von 550 bis 850 kg für 1 qm und ein Einheitsgewicht von 2,46 bis 2,83, ist ziemlich wetterbeständig und infolge seines Glimmergehaltes leicht spaltbar. Die Platten werden »naturglatt«, »halb« und »ganz geschliffen« geliefert, wonach sich der Preis viel mehr als nach der Größe und Stärke richtet; letztere beträgt 2 bis 6 cm und beeinflusst wesentlich die Transportkosten.

Der Sandstein ist zum Belage in besseren Räumen unbrauchbar, weil er jede Art Flüssigkeit begierig ansaugt, infolgedessen leicht fleckig wird und auch in Bezug auf Gleichmäßigkeit der Abnutzung nicht einwandfrei ist. Er dient also hauptsächlich als brauchbares Material für Kellereien, Lagerräume, Terrassen, überhaupt auch für Orte, wo es darauf ankommt, daß ein rauher Fußboden die Gefahr des Ausgleitens vermindere. Stärkere Platten können auf Sandbettung in Zementmörtel verlegt werden, wobei sich allerdings hässliche Wafferränder bilden werden, die aber dort, wo der Fußboden häufiger betreten wird, durch die Abnutzung bald verschwinden. Schwächere Platten dagegen müssen



Fußböden mit Flechtwerkmuster.



Fußboden mit rhombischen Fliesen.